

Sport im Park 2019

Vereine können jetzt Fördermittel beantragen

Sportorganisationen erhalten für Sport- und Bewegungsangebote Fördermittel der Senatsverwaltung für Inneres und Sport:

1. Die Sportangebote sollen im Freien, in möglichst gut zu erreichenden Parks oder Grünanlagen stattfinden.
2. Einzelne oder mehrere als förderungswürdig anerkannte Sportorganisationen sollen zwischen Mai und August 2019, an fünf Tagen in der Woche, möglichst mindestens zwei Stunden täglich Sport bzw. Bewegung anbieten. Willkommen sind insbesondere Angebote, die die Bedürfnisse von Familien berücksichtigen.
3. Die Sportangebote müssen kostenlos (ohne Eintritt für einen Park oder ein Freibad) und ohne Anmeldung von allen Menschen genutzt werden können.
4. Nur wer als förderungswürdige Sportorganisation anerkannt ist, kann sich bewerben. Die Projekte sind selbst für die Nutzung der Grünflächen oder sonstigen Flächen verantwortlich und sollten daher frühzeitig Kontakt zu den Grünflächenämtern oder Eigentümern aufnehmen.

Mit den Fördermitteln können vor allem Übungsleiter, Sportgeräte und Werbung finanziert werden.

Anmeldung: bis 13. März 2019

Die Anmeldung erfolgt zunächst mit der Darstellung der Projektidee auf einer DIN-A4-Seite und einer groben Einschätzung des Finanzbedarfes (per E-Mail an: sabine.sabathil@seninnds.berlin.de).

Dabei ist auch darzustellen, ob und in welcher Höhe Eigenmittel (Geld) bzw. Eigenleistungen (lokale Werbemaßnahmen, Nutzung vorhandener Sportgeräte) eingebracht werden.

Der Ort (gut erreichbar und im Freien), die Art des Sportangebots, die Uhrzeit (welche Wochentage, von wann bis wann, Zielgruppe (zum Beispiel Familien, arme Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund, Frauen und Mädchen) und die geschätzte Anzahl der Teilnehmenden pro Tag sind anzugeben.

Die für die Förderung ausgewählten Antragsteller werden dann aufgefordert, die vollständigen Anträge einzureichen.

Kontakt: Sabine Sabathil, T. 90223 2960

BERLIN HAT TALENT Handbuch zu mathematischen Grundlagen erschienen

Grundlage der wissenschaftlichen Begleitung des Verbundkonzepts BERLIN HAT TALENT von LSB, Senat und Deutscher Hochschule für Gesundheit und Sport (DHGS) sind nicht zuletzt die Analyse und Interpretation der Fitnessdaten von mittlerweile über 37.000 Berliner Drittklässlern, die den Deutschen Motorik-Test absolviert haben. Im Ergebnis der Auswertungen werden auch Bewegungsförder- und Talentsichtungsgruppen eingerichtet.



Auf Basis erster wissenschaftlicher Zwischenberichte (Leistungssport, Nr. 2/2017; German Journal of Exercise and Sport Research Nr. 3/2018) ist am Institut für Leistungssport & Trainerbildung (ILT) der DHGS von den Autoren Prof. Dr. Jochen Ester und Prof. Dr. Jochen Zinner ein „Handbuch MAOE“ (Modellieren - Analysieren - Optimieren - Entscheiden) erschienen, in dem das

schrittweise Vorgehen zur interaktiven Analyse von Datenmatrizen mit Hilfe von multikriteriellen und FUZZY-Entscheidungsverfahren dokumentiert ist.

Im Mittelpunkt steht die Erläuterung eines Beispiels aus dem Kinder- und Nachwuchssport (Talentscreening). Es wird gezeigt, wie es gelingen kann, in diesem (unscharfen) Problemfeld von unterschiedlichen Einflussfaktoren mit vielfältigen Interaktionen auf der Basis bewährter mathematischer Algorithmen und unter Einbeziehung des Wissens und der Theorien von Trainern und Sportwissenschaftlern systematisch Lösungsstrategien zu entwickeln, zu validieren und begründete Entscheidungen zu treffen.

Während sich das „Handbuch MAOE“ vor allem an „Theoretiker“ richtet, umfasst der ebenfalls im ILT erschienene Sammelband zu „Berlin hat Talent“ (2015) die verschiedenen Praxisperspektiven des Projektes. www.trainer-offensive.de/publikationen



Auch die BR Volleys (im Vordergrund Jan Zimmermann) trainieren gern im neuen Fitnessstudio des Horst-Korber-Sportzentrums in der Glockenturmstraße. Das HKS war Notunterkunft für Flüchtlinge und wurde saniert. F: Bernier

„Eine Stadt. Eine Starke Verwaltung“ Bündnis für moderne Verwaltung

Mehr als 20 Berliner Verbände und Institutionen haben die Kampagne „Eine Stadt. Eine Starke Verwaltung“ gestartet. Ziel ist es, der Verwaltungsmodernisierung zusätzlichen Antrieb zu geben. Die Kampagne wird sich auf drei Schwerpunkte konzentrieren: Einheitliche Prozesse, effizientere Strukturen und attraktive Arbeit. Bislang beteiligen sich 24 Partner an der Kampagne. LSB-Präsident Thomas Härtel: „In der Verwaltung ist es wie im Sport, man kann nur mit Teamgeist erfolgreich sein. Für die Sportmetropole Berlin müssen Senat und Bezirke gemeinsam Verantwortung tragen und brauchen effiziente Strukturen für eine gute Zusammenarbeit.“

www.starke-verwaltung-berlin.de

Initiative „Berlin werbefrei“ LSB: „Sport ist auf Sponsoren angewiesen“

Die Initiative „Berlin werbefrei“ will Werbung aus dem öffentlichen Raum verbannen. Ein Gesetzentwurf sieht ein generelles Werbeverbot von Außenwerbung vor. Es soll aber auch Ausnahmen geben. Vertreter der Initiative haben schon über 40.000 Unterschriften gesammelt und an die Senatsverwaltung für Inneres und Sport übergeben. Der Senat muss nun entscheiden, ob er die Ziele der Initiative übernimmt oder es auf ein Volksbegehren ankommen lässt. Der Landessportbund Berlin hat sich gegen den Gesetzentwurf ausgesprochen: „Viele Sportveranstaltungen im Breiten- wie im Leistungssport in Berlin wären ohne Sponsoren und die damit verbundene Werbung aus wirtschaftlichen Gründen nicht durchführbar.“ (siehe Karikatur S. 3)